Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 65. Freitags, den 17. Juli 1840.

Die Jubelfeier der Buchdruckerkunst in Leipzig.

(Schluß.)

Schon am frühen Morgen des dritten Tages herrschte ungeachtet der Anstrengungen an den vorhergehenden Tagen eine freudige Regung und ein festliches Ansehen durch die ganze Stadt. Menschenmassen wogten durch die Straßen, und allmälig gegen den Mittag hin ward ein Gewölbe nach dem andern geschlossen; war es doch der heutige Tag, an welchem alle Classen der Bevölkerung ihre Freude über die Segnungen, welche die Erfindung der Buchdruckerkunst über die Menschheit gebracht, an den Tag legen sollten. Vormittags um halb 11 Uhr fand eine sehr sinnige Feier des Festes im Schauspielhause Statt, wo man eine „Theaterschau von Erfindung der Buchdruckerkunst an bis auf die neuesten Zeiten" veranstaltet hatte; sie bestand in sieben Stücken und Scenen aus den Werken der vorzüglichsten deutschen Dichter: 1) „Des turcken Faßnnachtspiel", von Hans Schnepperer, genannt Rosenplüt, geschrieben um 1450; 2) „Des Bawern knecht wil zwo Frawen han", einem Fastnachtspiel von Hans Sachs, geschrieben 1551; 3) „Absurda comoedia oder Herr Peter Squenz", einem Schimpfspiele von Andreas Gryphius, geschrieben um 1640; 4) „Sylvia", einem Schäferspiele von Christian Fürchtegott Gellert, geschrieben um 1750, und Scenen aus Lessing's „Nathan der Weise", Goethe's „Egmont" und Schiller's „Wilhelm Tell". Am Ende der Theaterschau sprach Madame Dessoir einen von Robert Blum gedichteten Epilog. Am Schlusse desselben erhob sich der Prospect, und man sah Gutenberg's Statue von Genien und allegorischen Figuren mit passenden Attributen umgeben. Eben so unterhaltend als charakteristisch, fand die Zusammenstellung den allgemeinsten Beifall und besonders wurden Epilog und Tableau von dem in allen Räumen überfüllten Hause mit wahrem Jubel aufgenommen. — Noch während des Theaters, das gegen 1 Uhr endete, sammelten sich schon die Festzüge nach dem Volksfeste. Hierzu war von dem Festcomité der der hiesigen Garnison und Communalgarde zugehörende große Exercirplatz am Saume des von der Pleiße begrenzten Rosenthals, in der Nähe von Gohlis, ersehen worden. Rings herum von Zelten und Buden eingefaßt, in denen Erfrischungen aller Art geboten wurden, waren hier zugleich die Einrichtungen zu allerlei Vergnügungen getroffen, wie zu Vogelschießen, Carousselreiten, Tanzen, Klettern ꝛc. In der Mitte des Platzes erhob sich das stattliche Zelt des Festcomité, ausgezeichnet durch eine Fahne mit dem Wappen der Buchdrucker, und festlich umzäunt. Eine Abtheilung Communalgarde hatte schon am Mittage die daselbst für sie eingerichtete Wache bezogen, während andere Abtheilungen, wie an den vorhergehenden Tagen, an verschiedenen Orten in der Stadt aufgestellt waren, nicht etwa um ängstlich das Volk zu überwachen, sondern um, wenn irgend wo ein Unglück sich ereigne, zur sofortigen Verwendung da zu sein. Bereits um 1 Uhr zogen die festgebenden Buchdrucker, Schriftgießer und Buchhändler im festlichen Schmucke, geleitet von zahlreichen Marschällen und unter Vortritt eines starken Musikchors, nach dem Platze, wo das Volksfest gehalten werden sollte. Ihnen folgten gegen 2 Uhr, ebenfalls mit zahlreichen Musikchören und unter Vortragung der Fahnen, in Festzügen die einzelnen Innungen, nachdem sie zuvor die Stadt durchzogen. Eine zahlreiche Menge hatte schon die Festgeber begleitet, doch beiweitem größere Menschenmassen scharten sich um die Züge der Innungen, die unter Anregung der mit der Leitung des Volksfestes beauftragten Mitglieder des Festcomité die rühmlichste Theilnahme an dem Feste bezeigten, sowohl durch ihr zahlreiches Erscheinen, wie durch die Art und Weise, in der sie auftraten, und durch das Benehmen, das sie durchgängig an den Tag legten. Durch sie, kann man behaupten, ward das Fest erst zum Volksfeste; durch sie und die Haltung, welche ihre Angehörigen bewährten, wurde dem Feste der anständige Ton eingehaucht, der vom Anfang an bis zum Ende alle Theilnehmer beseelte und das von gar Vielen bespöttelte Volksfest

zu einem Musterfeste machte. Wahrhaft imposant war es, die Innungen der Maurer und Zimmerleute, vielleicht 2000 M., dahin ziehen zu sehen, die ohne Ausnahme ihre Spitzhacken und Winkelmaße mit lang flatternden Bändern und duftenden Blumensträußern geschmückt hatten, so daß die Straßen, die sie, von der wogenden Menschenmasse umgeben, durchzogen, einem lebendigen Teppiche glichen und ein Blüthenduft die Lüfte erfüllte. Andere Innungen, so z. B. die Fischer, erschienen in ihren althergebrachten Trachten; die Marschälle der Klempner vom Fuß bis zum Kopfe geharnischt; an der Spitze der Böttcher fuhr auf einem Weinfasse der festlich bekränzte Bacchus mit dem Becher in der Hand; in der Mitte der Instrumentenmacher erblickte man den blondgelockten Apoll mit der Lyra; die Bäcker trugen als Festgabe einen sehr kunstreich gefertigten Riesenkuchen; genug, alle Innungen wetteiferten, die Festfreude zu erhöhen und in augenscheinlicher Weise ihre freudige Theilnahme an dem Feste zu bethätigen und zu zeigen, daß dasselbe durchaus nicht blos ein Fest der Buchdrucker und der ihnen verwandten Corporationen sei. Ein Regenschauer und ein ziemlich starkes Hagelwetter, welches während des Hinausziehens der Festzüge eintrat, vermochte die Festfreude nicht einmal vorübergehend zu stören, viel weniger zu beeinträchtigen. Auf dem Festplatz angelangt, wurden die einzelnen Festzüge von dem Donner der städtischen Geschütze begrüßt, und rings um das Zelt des Festcomité herum die Fahnen und Insignien aufgestellt, die in ihrem Farbenspiel und ihrem Glanz einen herrlichen Anblick gewährten. Jeder der einzelnen Züge wählte sich eins der Zelte zum Standquartier; auch hatten einzelne Innungen, wie z. B. die der Zimmerleute, sich eigens zu diesem Zwecke Gebäude aufgeführt und festlich geschmückt. Nachdem auch der Himmel bald nachher ein freundliches Ansehen gewonnen, begannen für Groß und Klein die Festspiele, bei denen auch das versammelte Publicum nicht blos passiv sich betheiligte. Scherzhaften Aufzügen folgten lachenerregende Wettläufe und Wettreiten; jede Vergnügungsart fand ihr Publicum, und Alles ging auf in lauter und reiner Freude. Die zahlreich ausgesetzten Preise fanden noch zahlreichere Bewerber, und keine der Aufgaben blieb ungelöst. Auch wurde der von der Bäckerinnung gespendete Festkuchen und von Seiten des Comité Festwein unter das Publicum vertheilt, das die Ausspender in dichtgedrängten Massen aller Classen umringte; jedoch, wie sich sehr wohl bemerken ließ, nicht sowohl, um ein Stück Kuchen und einen Schluck Wein zu erhalten, als vielmehr den Kindern und Kindeskindern verkünden zu können: Ich habe von dem Kuchen gegessen und von dem Weine getrunken, der an dem Jubelfeste zu Ehren Gutenberg's öffentlich gespendet wurde. Die Zahl der beim Volksfest Anwesenden, da nicht blos ganz Leipzig hinausgeeilt war, sondern zu den zahlreichen Fremden, die von fern her zur Feier des Festes nach Leipzig geströmt waren, an diesem Tage ein großer Theil der Landbewohner im Umkreise von mehreren Meilen hinzukam, läßt sich sehr schwer auch nur annähernd bestimmen; man kann sie eben so gut zu 40,000, wie zu 60,000 und mehr angeben. Der hier anwesende berühmte Kopfrechner Dase soll die noch am Abende, wo wegen der eintretenden Kühle ein großer Theil des Publicums, insbesondere die Frauen, nach der Stadt zurückgekehrt waren, auf dem Platz Anwesenden auf 17,000 und, wie man spaßhafter Weise hinzufügt, 389, angegeben haben. Genug die Zahl der zum Volksfeste herbeigeströmten Menschen war so groß, wie wir sie in Leipzig gewiß nur höchst selten auf Einem Platze vereinigt gesehen haben. Gegen halb 10 Uhr wurde ein in einzelnen Partien so ausgezeichnetes Feuerwerk abgebrannt, wie es sich nur immer da herstellen läßt, wo ein militairisches Laboratorium dasselbe unterstützt. Ganz vorzüglich gelang das Transparent am Schlusse, wo in der Mitte einer ungeheuern Sonne das Wappen der Buchdruckerinnung zu sehen war. Hinzugefügt muß noch werden, daß mehrere Gebäude des ganz in der Nähe gelegenen Pfaffendorfs glänzend erleuchtet waren.

Nach Beendigung des Feuerwerks zogen zunächst die Innungen in geordneten Zügen einzeln der Stadt wieder zu; erst später folgte ihnen der Zug der Festgeber, die sofort nach dem Fleischerplatze sich wendeten, um das Fest mit einem Fackelzuge zu beenden. In mehreren Abtheilungen, eine jede mit einem Musikchore an der Spitze, unter Vortritt der zum Fackelzuge deputirten Mitglieder des Festcomité, setzte sich der von tausend Fackeln begleitete Zug gegen halb 12 Uhr in Bewegung und gelangte durch die Hainstraße, die Petersstraße, die Magazingasse, den Neumarkt, die Reichsstraße, den Brühl und die Katharinenstraße auf den Markt, wo die Fackeln in Haufen zusammengeworfen wurden und von Hrn. Rödiger allen Theilnehmern am Volksfest, insbesondere den Innungen, ein dreimaliges Hoch ausgebracht wurde. Nachdem zum Schlusse noch ein eigens zu diesem Behufe von dem Vorgenannten gefertigtes Gedicht nach der Melodie: „Den König segne Gott!" abgesungen worden war, trennte sich in der Mitternachtsstunde die Versammlung in so würdevoller Haltung, wie sie herangezogen war. So endete das schöne Fest, das seit Jahren ersehnt und durch große Opfer der hiesigen Schriftgießer, Buchdrucker und Buchhändler sowohl an Zeit, wie an Geld auf das sorgsamste vorbereitet, unter Genehmigung der hohen Behörden in der großartigsten Weise, wie es nie zuvor geschehen, veranstaltet und unter Mitwirkung der gesammten Bevölkerung auf das würdevollste begangen wurde.

Bericht der Deputation der zweiten Kammer über den Preß-Gesetz-Entwurf.

Besonderer Theil des Berichts.

(Fortsetzung.)

§. 19.

Da das in diesem §. ausgesprochene Verlangen der Angabe des Namens und Wohnsitzes des Druckers auf Schriften, die außerhalb der deutschen Bundesstaaten erschienen sind, wenn es allgemeine Regel sein sollte, theils nicht immer ausführbar, theils für den hierländischen Buchhandel nachtheilig sein würde; so hat sich die Deputation, nach einer deshalb gemachten Erinnerung, mit den Herren Regierungs-Commissarien zu Einschaltung der Worte: „in Ermangelung dieser Angabe" vor dem Worte „wenigstens" in Zeile 4 vereinigt.

Daß dann der Satz: „welche letztere Angabe ——— erforderlich ist" mit einem anderen des Inhalts: „Rücksichtlich der Erzeugnisse der inländischen Presse ist jedoch die letztere Angabe unbedingt erforderlich." vertauscht werden muß, ist nur eine Forderung zweckmäßigerer Redaction und bedarf keiner weiteren Begründung.

Da mit dieser Abänderung das hauptsächlichste Bedenken gehoben sein dürfte, indem nach selbiger nur Eine Angabe, nicht aber die des Druckers unbedingt, erfordert wird; so wird die Kammer „das vorgeschlagene Amendement hoffentlich genehmigen."

§. 20.—22.

Die Deputation hat es nicht allein im allgemeinen Theile, sondern auch an verschiedenen anderen Orten ihres Berichts angedeutet, daß sie die durch gegenwärtiges Gesetz in Aussicht gestellte und zur Bedingung gemachte Vertriebserlaubniß zur Annahme nicht bevorworten könne. Ist dieselbe nach allen Kennzeichen nichts weiter, als die gewöhnliche polizeiliche Aufsicht durch Censur, so wird durch sie über Schriften, welche bereits der Censur unterlegen haben, eine doppelte Censur begründet, für diejenigen Schriften aber, die nach §. 1. des Entwurfs einer Censur von nun an nicht weiter unterworfen zu werden brauchen, diese letztere erst nachträglich wieder hervorgerufen. Da nun aber auf diese Weise die einzige hauptsächliche Befreiung, welche der Gesetz-Entwurf zugesteht, wieder aufgehoben und solchergestalt etwas, was die Bundesgesetze nicht verlangen, angeordnet, mithin eine Beschränkung, welche die Nothwendigkeit nicht gebietet, zur Regel erhoben wird; so muß die Deputation von der Beistimmung zu einer solchen Maßregel um so dringender abrathen, je beengter und also auch gefahrbringender für den so gewichtigen buchhändlerischen Verkehr in Sachsen dieselbe sein würde. Um für das Imprimatur eine gewisse urkundliche Form zu haben — als zu welchem Zwecke die Motiven die „Vertriebserlaubniß" für nothwendig erklären — bedarf es einer Beschränkung der hier fraglichen Art nicht, da die bis zum Erscheinen der Preßpolizeiverordnung vom 13. October 1836. üblich gewesene Form eine so lange Reihe von Jahren gnügend gewesen ist und in allen anderen deutschen Staaten, wo die Censur besteht, noch dermalen für gnügend angesehen wird. Hält man aber — was censirte Schriften anlangt — für möglich, daß dieselben der Prüfung durch den Censor ungeachtet noch sträflichen Inhalts sein oder vielmehr einen anderen, als den vom Censor für erlaubt erklärten, Inhalt zur Welt fördern könnten; so müßte man für jedes einzelne Buch einen besonderen Wächter aufstellen, da Mißbrauch nicht ausgeschlossen wird, selbst wenn man noch eine dritte und vierte Controlstelle ins Leben rufen wollte, indem für diejenigen, für welche die in dem Gesetze enthaltenen Strafbestimmungen kein Grund zur Beobachtung der Censurvorschriften mehr sind, immer noch der verbotene Ausweg offen bliebe, der Polizeibehörde ein mit dem censirten Manuscripte übereinstimmendes Exemplar der Schrift vorzulegen, die übrigen für das Publikum bestimmten aber beliebig zu ändern. Ebenso ist bei Schriften, die nach dem Gesetze gar keiner Censur mehr unterliegen sollen, wohl Mißbrauch der Freiheit möglich. Will man aber diese immer noch nicht gewähren, so muß man das ganze Gesetz auf sich beruhen lassen, sonst würde man, was mit der einen Hand gegeben wäre, mit der andern wieder nehmen. Um jedoch in dieser Beziehung die erforderliche Controle, insoweit sie ohne beengende Maßregeln möglich ist, dennoch zu gewähren, wird die Deputation weiter unten einen zweckentsprechenden Vorschlag thun.

Es ist wiederholt erklärt worden, daß, wenn die Deputation nicht weniger annehmen wolle, als die Bundesgesetze nachlassen, sie doch auch über dieselben hinaus nicht zu gehen gedenke. Aus diesem Grunde versteht es sich denn auch von selbst, daß dasjenige, was §. 20. unter a. verordnet ist, beibehalten werden muß, weil die darin ersichtliche Bestimmung sich auf den durch die Verordnung vom 24. November 1832. (Gesetzsamml. v. J. 1832. S. 469.) publicirten Bundesbeschluß vom 5. Juli desselben Jahres Nr. 1. gründet. Nur muß in Bezug darauf bemerkt werden, daß der Gesetz-Entwurf hier einen von der Staatsregierung noch vor der Deputationsberathung verbesserten Druckfehler enthält, indem nach dem Worte: „Staate" die Worte: „in deutscher Sprache" einzuschalten sind, als wodurch sodann die Regierungsvorlage selbst mit dem Bundesgesetz in Conformität gelangt.

Der vorstehend entwickelten Ansicht gemäß, nach welcher die „Vertriebserlaubniß" nur, insoweit sie durch die Bundesgesetze geboten ist, anzunehmen, im Uebrigen aber gänzlich zu beseitigen sein wird, schlägt nun die Deputation vor: „den §§. 20. und 22. a. die nachfolgende Fassung zu geben, den §. 21. aber als überflüssig abzulehnen."

§. 20.

„Verbindlichkeit zu Einholung der Vertriebserlaubniß."

„Zum Vertriebe von Zeit- oder nicht über 20 Bogen betragenden sonstigen Druckschriften politischen Inhalts, die in einem nicht zum deutschen Bunde gehörigen Staate in deutscher Sprache erscheinen, bedarf es nach Eintritt der Wirksamkeit dieses Gesetzes der Einholung ausdrücklicher Erlaubniß."

§. 22.

„Von wem und wie die Vertriebserlaubniß auszubringen."

„Diese Vertriebserlaubniß ist von dem inländischen Commissionair des ausländischen Verlegers oder einem andern Buchhändler, der sich mit dem Vertriebe befassen will, auszubringen, mit dem Gesuche darum aber ein Exemplar der Schrift sammt allen Beilagen, womit sie ausgegeben werden soll, einzureichen und der Behörde unentgeldlich zu überlassen."

§. 22. b.

„Einsendung von Freiexemplaren."

„Von Schriften inländischen Verlags, die der Censur nicht unterlegen haben, hat der Verleger sofort nach deren Vollendung ein Exemplar an das Ministerium des Innern einzusenden. Für dergleichen Schriften wird dem Buchhändler keine Bezahlung geleistet, dieselben werden vielmehr, wenn ihre etwa erforderliche Prüfung erfolgt und ihr Vertrieb nicht zu untersagen ist, an die öffentliche Staatsbibliothek abgegeben."

Was diesen neuen §. anlangt, der nach Befinden auch an einem andern passenden Orte eingeschoben werde könnte, so soll durch selbigen auch über nicht censirte Schriften eine gewisse Controle, deren oben bereits Erwähnung geschehen ist, hergestellt, dadurch aber die lästige „Vertriebserlaubniß" beseitigt werden. Ist selbige für den Buchhändler mit einer Abgabe verbunden, so hat diese wenigstens das Beispiel anderer Staaten für sich, und wird wohl um so bereitwilliger getragen werden, als nur sie allein das Mittel sein könnte, die „Vertriebserlaubniß" zu umgehen. Der übrige Inhalt des §. bedarf keiner besonderen Motivirung.

§. 23.

hat zu keiner wesentlichen Erinnerung Veranlassung gegeben und wird daher, da über die Grundsätze der Entschädigung selbst bei §§. 25. und 26. das Nöthige zu sagen sein wird, „zur Annahme empfohlen."

Bemerkt muß aber werden, daß, da die „Vertriebserlaubniß" im Allgemeinen weggefallen ist, der Fall sub b. also lediglich noch vorkommen kann, da wo die „Vertriebserlaubniß" an die Stelle der Censur tritt.

§. 24.

dagegen bedarf schon insofern einer Abänderung, als derselbe Fälle enthält, welche auf das Bestehen der „Vertriebserlaubniß" basirt waren. Da nun diese nach dem Gutachten bei §. 20. in Wegfall gebracht werden soll, so giebt es überhaupt nur noch Eine Gattung von Schriften, die bei der Entschädigung in Frage kommen können: censirte und solche, bei welchen die Vertriebserlaubniß an die Stelle der Censur tritt (§. 20.). Wie nun hiernach die §§. 24. und 27 mit einander zusammenfallen, oder vielmehr §. 27. ganz wegzulassen und §. 24 dafür einzuschalten sein wird; so ist vor allen Dingen die Ueberschrift des §. 27. auf den §. 24. überzutragen. Man schlägt daher vor, statt der dermaligen Ueberschrift zu setzen:

„Fälle, in welchen die Entschädigung nicht Statt findet."

Weiter sind folgende Erinnerungen zu machen gewesen:

1.) Da darüber, wer die Entschädigung zu erhalten hat, bei der Bestimmung, wie dieselbe gewährt werden soll, schon disponirt wird, so dürfte der Eingang des §., der ohnehin nach Wegfall der „Vertriebserlaubniß" und des darauf gebauten Unterschieds bei der Entschädigung nicht mehr paßt, lediglich auf die Worte zu beschränken sein: „Der Anspruch auf Entschädigung fällt hinweg."

2.) Die Verfügung sub a. würde eine zu große Härte enthalten, wenn jede, also auch die unbedeutendste, Abweichung des Druckes von dem censirten Manuscripte, wohin dann jede

Correctur oder Verbesserung eines Ausdrucks gehören würde, zur Entziehung der Entschädigung führen sollte. Es ist daher wenigstens nöthig, vor dem Worte: „Abweichungen" das Wort: „wesentlichen" einzuschalten.

3.) Aus gleichem Grunde und um nicht den Verleger der Entschädigung selbst dann zu berauben, wenn er gar keine Verschuldung bei der Abänderung trägt, müssen die Worte in Zeile 6 des §.: „sei es nun mit oder ohne Vorwissen des Verlegers" ganz ausfallen; wodurch dann die civilrechtliche Theorie von der Verschuldung wiederhergestellt wird.

4.) Folge des früheren Antrags ist es hiernächst, daß die Eingangsworte der Bestimmung sub a.: „wenn die Schrift" mit: „bei einer censirten Schrift, wenn sie" vertauscht werden, da a. nur auf censirte Schriften paßt, während der §. überhaupt auch auf andere Anwendung leidet.

5.) Aus dem nämlichen Grunde ist bei b. nach den Worten: „Censor aber" einzuschalten: „oder der Behörde, welche die Vertriebserlaubniß ertheilte (§. 20.)", wobei man übrigens voraussetzt, daß man unter dem Worte „Sachverhältniß" keineswegs eine Thatsache, sondern vielmehr die Beziehung (oder das Verhältniß) dieser Thatsache zu der Nothwendigkeit der Hinwegnahme zu verstehen habe.

6.) Da die Worte „bekannt sein mußte" (Zeile 9 und 10 des §.) in das Reich der Vermuthungen führen, auf bloße Vermuthungen hin aber eine Eigenthumsentziehung unmöglich Statt finden kann; so ist diese Letztere in dem vorliegenden Falle auf das wirkliche Bekanntgewesensein zu beschränken, daher die Auslassung der Worte: „sein mußte" zu beschließen.

7.) In der Bestimmung sub c. wünscht man die Schlußworte „nicht völlig freigesprochen" mit „verurtheilt" vertauscht zu sehen, damit nicht in Fällen, wo nicht einmal die Verschuldung durch das Erkenntniß anerkannt worden ist, Wegfall der Entschädigung eintrete.

Zu den Abänderungen unter 2. 3. 6. und 7. haben die Herren Regierungs-Commissarien ihre Beistimmung erklärt; die übrigen sind Consequenzen und Redactionsbemerkungen.

Hiernächst muß:

8.) die ganze Bestimmung sub e. um deswillen ausfallen, weil sie die „Vertriebserlaubniß" nach der Censur voraussetzt, die man nicht mehr kennt. Ob nun schon diese „Vertriebserlaubniß" in einem Falle noch statt der Censur vorkommt, so bedarf es doch dieserhalb keiner besonderen Ausnahmebestimmung, vielmehr genügt, was am Schlusse des §. 23. verordnet worden ist. Endlich ist

9.) die Bestimmung sub f. aus dem Grunde unbillig und bedenklich, weil, wenn der Censor das Imprimatur einmal ertheilt, der Eigenthümer der Schrift oder Verleger also die Präsumtion der Gesetzlichkeit für sich hat, dann die Entschädigung nicht erst noch von besonderen Bedingungen, wie die vorliegende ist, und deren Erfüllung bisweilen — dem Verfasser gegenüber — gar nicht einmal möglich sein möchte, abhängig gemacht werden kann. Es widerstreitet diese Ausnahme auch der Hauptbestimmung in §. 23. a. Man stellt daher den Antrag: „die Verfügung sub f. gleichfalls zu streichen."

Demnach würde der §. 24. mit der Bestimmung sub d. bei dem Worte „geeignet war" sich schließen, übrigens die von 1. bis mit 7. aufgezählten Abänderungen, so wie die im Eingange dieses Gutachtens zu §. 24. erwähnte Ueberschrift erhalten und an die Stelle des §. 27. eingerückt werden müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Miscelle.

In Nummer 94 des Morgenblattes von diesem Jahre wird in einem Artikel, überschrieben „Streifzüge im Meßkataloge," darauf hingewiesen, wie wünschenswerth und angemessen es wäre, wenn die Kritik den Meßkatalogen eine erhöhte Aufmerksamkeit widmete. Bisher geschah fast nichts mehr, als daß man die Zahl der gedruckten Bücher ermittelte und allenfalls einen Vergleich mit der Anzahl der gedruckten Bücher von früheren Jahren anstellte. Niemand versuchte es, aus dem Meßkataloge die Richtung der Presse nachzuweisen und in dieser Beziehung heißt es in dem angeführten Aufsatze: „Für den flüchtigen Blick, der nur das zunächst Liegende schaut, sind die Meßkataloge freilich nur löschpapierne Verzeichnisse; für den Denker aber werden sie sibyllinische Bücher, die ihm die Zukunft wie die Vergangenheit, und was das Wichtigste, die Gegenwart unserer Literatur klar vor Augen legen. Der Meßkatalog ist das Echo der deutschen Stimmung. Wohl können einzelne Verlagsunternehmungen sich zufällig begegnen (wie dies z. B. erst in jüngster Zeit mit Burns Gedichten geschah), allein eine ganze Richtung der Presse kann kein Zufall sein, und wenn die Verleger in Masse sich diesem oder jenem Zweig vorzugsweise zuwenden, so kann dies nur der Wiederhall eines im Publikum klingenden Grundtons sein, die Erkenntniß eines Bedürfnisses, welches man zu befriedigen sich bemüht *). Diese Stimmungen herauszufinden, sie zu articuliren, auf ihre Grundursachen hinzulauschen und darüber Rechenschaft zu geben, das wäre die Aufgabe einer höhern Kritik."

*) Wir können dieser Meinung nicht beipflichten; sind vielmehr der Ansicht, daß die Richtungen, die sich durch den Meßkatalog nachweisen lassen, fast durchweg durch Speculation der Buchhändler hervorgerufen werden. D. R.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[3484.] **Taschenbuch für 1841.**

Der vierte Jahrgang der

Lilien.

Von C. v. Wachsmann,

wird Anfangs August — in der Anzahl des vorjährigen Bedarfs — an alle diejenigen Handlungen, die ihre Verbindlichkeiten gegen mich erfüllt haben, versandt werden. Etwaigen Mehrbedarf bitte ich zu verlangen.

Leipzig, am 15. Juli 1840. **Carl Focke.**

[3485.] Bei A. F. Böhme in Leipzig erscheint in wenigen Wochen:

Rechenbuch

für

Volksschulen.

Nach dem **neuen sächsischen** Münz-, Maaß- und Gewichtssysteme bearbeitet

von

Dr. Hanschmann.

Ich ersuche meine sächsischen Herren Collegen, mir ihren ungefähren Bedarf recht bald gef. anzugeben.

[3486.] Die

Rang- und Quartierliste der Königl. Preußischen Armee für 1840

wird Anfangs August fertig und kann wie früher nur **gegen baare Zahlung** ([redacted] Preuß- Cour.) verabfolgt werden.

Diejenigen Handlungen, welche ihre Bestellungen bis jetzt noch nicht eingesandt haben, wollen dies gefälligst thun, auch ihre Herren Commissionaire zur Einlösung der Beischlüsse beauftragen.

Berlin, Juli 1840.

E. S. Mittler.

[3487.] Bei Unterzeichnetem wird demnächst erscheinen:

Das Testament Sr. Majestät des hochseligen Königs,

mit Arabesken verziert und geschmückt mit den Bildern:

Weiland Sr. Majestät Friedrich Wilhelms III.,
Sr. jetzt regierenden Majestät,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen,
Sr. Königl. Hoheit des 9jährigen Prinzen Friedrich,
(Sohn des Prinzen von Preußen,)

welcher den Degen seines erlauchten Großvaters in der Hand hält, in einem **geschmackvollen Kupferstiche** von Meisterhand ausgeführt.

Das Blatt wird in Median-Format und in zwei verschiedenen Ausgaben herausgegeben. Der Preis auf weißem Papier wird 15 bis 20 sgl. und auf chinesisch Papier 1 rthl. betragen; ein so billiger, weil ich auf reichliche Unterstützung rechne.

Handlungen, die sich thätig dafür zeigen, gebe ich 25 % Rabatt, versende aber nur gegen baar.

J. M. Dunst.

[3488.] Statt Wahlzettel.

In wenigen Tagen wird die Presse verlassen:

Die römische Kirche

kritisch beleuchtet
in einem ihrer Proselyten
von
Carl Friedrich Gaupp,
Pastor Primarius zu Langenbielau in Schlesien.
8. Preis 21 gl.

Buchhandlungen, welche keine Novazusendungen wünschen, und von diesem wissenschaftlichen Werke sich einigen Absatz versprechen, wollen ihren Bedarf à Cond. mir gefälligst anzeigen.

Dresden, den 11. Juli 1840.

Justus Naumann.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[3489.] Neu erschienen sind und unterm 1. Juli pro nov. versandt:

v. Gerlach, das Neue Testament. 1. Bd. Zweite Auflage. n. 1 rthl.

Geistlicher Liederschatz. Sammlung der vorzüglichsten geistlichen Lieder für Kirche, Schule und Haus und alle Lebensverhältnisse. Zweite Auflage. (In Commission.) n. 20 gl.

Berlin, den 7. Juli 1840.

Wm. Thome.

[3490.] So eben wurde bei uns nachstehendes, für den Liebhaber und Kenner der Geschichte, interessante Werk fertig:

Historische Denkwürdigkeiten der ehemaligen freien Reichsstadt jetzt Königlich Würtembergischen Kreisstadt **Reutlingen**, vom Ursprung an bis zu Ende der Reformation 1577 großentheils aus Acten und Manuscripten gezogen, in so fern auch ein Beitrag zur allgemeinen Reformationsgeschichte Deutschlands, von Prof. **Gayler**, Archidiaconus zu Reutlingen. Zwei Theile. 46¼ Bogen in groß Octav. Preis geheftet 3 rthl. oder 4 fl. 48 kr.

Unverlangt versenden wir dasselbe nicht, und ersuchen Sie daher höflich, 1 Exemplar à Cond. auf dem Ihnen gesandten Zettel gefälligst zu verlangen, wenn Sie sich Absatz davon versprechen; mehr Exemplare à Cond. können wir nur ausnahmsweise abgeben, weil außer denjenigen, welche an die Subscribenten abgingen, noch weitere fest bestellt wurden, und die Auflage nicht groß ist. — Die Liste der Subscribenten ist dem Werke beigegeben.

Die geehrten Handlungen in Norddeutschland werden Wahlzettel von Herrn **Herbig** in **Leipzig** erhalten, der dieses Werk für seine eigne Rechnung ausliefert.

Die neue Auflage von

Arndt, Johann Sechs Bücher vom wahren Christenthum nebst dessen Paradiesgärtlein. Nach den ältesten Ausgaben ganz unverändert herausgegeben. Mit 66 dem Texte beigedruckten Kupfern. In Quart 143 Bogen stark; so wie die Ausgabe in groß Octav, eingetheilt auf alle Tage im Jahr. Zwei Bände

werden in einigen Monaten beendigt, wovon wir Sie s. Z. wieder in Kenntniß setzen werden.

Reutlingen, im Juli 1840.

B. G. Kurtz'sche Buchhandlung.

Mit Bezug auf obige Ankündigung der B. G. Kurtz'schen Buchhandlung zeige ich an, daß ich an die norddeutschen Handlungen bereits Wahlzettel zu den Denkwürdigkeiten nebst Verlagskatalog genannter Handlung versandte. Hinsichtlich des Letzteren habe ich zu bemerken, daß ich sämmtlich darin verzeichnete Artikel, die nicht durch * als Netto-Artikel kenntlich sind, von heute an, mit 33⅓ % Rabatt berechne, die andern dagegen wie bisher mit 25 %. Handlungen, denen der Katalog nicht zukam, bitte ich zu verlangen.

Leipzig, 11. Juli 1840.

Fr. L. Herbig.

[3491.] Wir sind beauftragt an den Meistbietenden abzugeben:

Ein altdeutsches Manuscript mit dem Titel: Sprüche der Altväter. Von St. Clara in Nürnberg. (Folio, 126 Blätter.)

Das Mspt. ist auf Papier vorzüglich schön geschrieben, ganz wohl erhalten und stammt aus den Jahren 1350—1400.

Ein lateinisches Manuscript, mit dem Titel: Blondi Forliviensis ab inclinatione Romanorum imperii.

Das Mspt., ausgezeichnet schön auf Papier geschrieben, bildet einen ansehnlichen Folioband, ist ganz wohl erhalten, und stammt aus den Jahren 1440—1470. — Die erste Seite mit Gold- und Farbenverzierung.

Mannheim.

Schwan & Götzische.
Hofbuchhandlung.

[3492.] Nachstehendes Werk habe ich zu verkaufen, und erbitte mir gef. Gebote darauf.

1 Schraembel, Atlas.

Joh. Phil. Eric.

[3493.] Bei C. H. Reclam sen. in Leipzig ist erschienen und an alle Buchhandlungen, welche unverlangt Neuigkeiten annehmen, versandt:

Burdach, Dr. C. C. T., das Theebüchlein oder über den Thee, vorzüglich den braunen. 12. broch. 1¼ Bogen. 4 gr.

Dreschke, E., drei Predigten vor Strafgefangenen gehalten und für 2 hülfsbedürftige Kinder einer Detinirten in Druck gegeben. gr. 8. geh. 3½ Bogen. n. 3 gr.

Hennicke, F. A. E., Anna Hudson, die Dienerin des Herrn in Burmah. Eine biographische Skizze. 8. brosch. 6½ Bogen. 6 gr.

Kirsch, K., die Aufsicht des Geistlichen über die Volksschule, nach den Grundsätzen des deutschen Schulrechts. Ein Beitrag zur Pastoralklugheit. gr. 8. 30¼ Bogen. 2 rt.

Dessen Entwurf eines Unterrichtsplanes für Volksschulen. Aus dem Werke: die Aufsicht des Geistlichen über die Volksschule, besonders abgedruckt. gr. 8. 9½ Bogen. 16 gr.

Krehl, Dr. A. L. G., das Glück der Sachsen. Predigt am 4. September 1839 gehalten. gr. 8. geh. 1¼ Bogen. n. 2¼ gr.

Oertel, C. F., Predigt am Tage der Einweihung des neuerbauten Gotteshauses zu Großwalthersdorf. gr. 8. geh. 1¼ Bogen. n. 2¼ gr.

Reclam, Dr. A., über die Bedeutung der Buchstaben. Nach dem Franz. des F. W. Bergmann. 8. broch. 4 Bog. 6 gr.

Richter, M. C. W., tabellarische Uebersicht der allgemeinen Weltgeschichte zum Gebrauche für Volksschulen. 8. 2 Bogen. 2 gr.

Spruchbuch oder Sammlung von Bibel- und Liederversen nach den Wahrheiten der christlichen Glaubens- und Sittenlehre zusammengestellt von E. A. C. Hoffmann und F. L. Nebe. 8. 7 Bogen. n. 2¼ gr.

[3494.] Folgende Neuigkeiten sind so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt, welche unverlangte Zusendungen annehmen:

Fischer, A., Wegweiser auf Reisen durch Württemberg. Mit einer Karte. 8. geh. 1 rt. oder 1 fl. 36 kr.; cart. 1 rt 3 gr. oder 1 fl. 42 kr.

Desselben Karte des Königreichs Württemberg und der Hohenzollerschen Fürstenthümer nach den neuesten Hülfsmitteln. Royal-Folio 7 gr oder 27 kr.

Mager, Dr., die deutsche Bürgerschule. Schreiben an einen Staatsmann. gr. 8. broch. 1 rt 6 gr. od. 2 fl.

Diese kleine Schrift ist abgesehen von dem Gegenstande, für welchen im Publikum das größte Interesse vorhanden ist, durch höchst geistvolle Behandlung und ferner durch den Umstand, daß sich ein polemischer Faden gegen Herrn Hofrath Thiersch hindurch zieht, so interessant, daß bei gehöriger Verwendung ein großer Absatz erzielt werden kann.

Universallexikon von Württemberg, Hechingen und Sigmaringen, bearbeitet von C. Th. Griesinger. 4. geh. 1te—4te Lieferung. (A—Gemmingen) à Lieferung 8 gr oder 30 kr.

Diejenigen Handlungen, welche von obigen Artikeln nichts erhalten haben und sich Absatz versprechen, ersuchen wir à Cond. zu verlangen.

Stuttgart, 1. Juli 1840.

C. A. Sonnewald'sche Buchhandlung.

[3495.]

Supplemente
zu
E. L. Bulwer's Werken
in Taschenformat.

Nachdem wir von unserer Taschenausgabe des Romanes der

Lady Lytton Bulwer:
Cheveley
oder der Mann von Ehre.

Nach der 3ten englischen Auflage übersetzt
von
Gustav Pfizer,

die beiden ersten Bändchen bereits versendet hatten, kommt uns heute eine Ankündigung des Herrn Urban Kern in Breslau zu, worin derselbe ebenfalls eine Taschen-Ausgabe dieses Romans von einem ungenannten Uebersetzer, als demnächst erscheinend, ankündigt, die, eben so wie unsere, schon versendete Ausgabe, in 8 Lieferungen zu 3 ℳ. ausgegeben werden, eben so wie die unsrige, im Formate unserer und der Schumann'schen Taschen-Ausgaben von E. L. Bulwer's Werken erscheinen, und ebenso wie die unsrige, den weitern Titel:

Supplemente zu E. L. Bulwer's Werken

tragen soll.

Indem wir Sie benachrichtigen, daß das 3te und 4te Bändchen unserer Taschen-Ausgabe in nächster Woche versendet wird, denen auch die weitern 4 Bdchn. unverzüglich folgen sollen, beschränken wir uns darauf, unsere Collegen um ihre Verwendung für unsere früher ausgegebene, von einem genannten und anerkannten Uebersetzer bearbeitete durch besondere Titelblätter und ihr Format an die vorhandenen Taschen-Ausgaben als Supplement sich anschließende und eben so billige Ausgabe angelegentlich zu ersuchen. Zugleich sichern wir Ihnen hiermit die gleichen Freiexemplare zu, die Herrn Kern's Prospect verspricht, nämlich, neben ⅓ Rabatt, bei fester Abnahme von 12—1, 25—3, 50—6, u. s. w. Sollte etwa Hr. Kern den Sortimentshandlungen oder dem Publikum noch weitere Vortheile anbieten, so werden wir nicht hinter ihm zurückbleiben.

Stuttgart, 9. Juli 1840.

J. B. Metzler'sche Buchhandlung.

[3496.] Kunstanzeige.

In C. W. Ramdohr's Hofkunsthandlung in Braunschweig ist so eben erschienen:

Der kranke Stiefel, nach einem Gemälde von Pistorius in Berlin, lith. von Bülow. Preis 3 rt., auf chinesischem Papier 4 rt. und sauber colorirt 6 rt.

Es ist dies ein Pendant zu dem berühmt gewordenen Genre-Bilde „der kranke Esel" von demselben Künstler und wird den Beifall der Kunstfreunde in nicht geringerm Grade verdienen.

Brustbild von Lord Byron, gemalt von Phillips und lith. von Jentzen in Berlin. Preis 18 gr., auf chines. Papier 1 rt.

Die zahlreichen Verehrer dieses Lieblingsdichters unserer Zeit werden sich durch diese Zeichnung, welche des großen Sängers würdig und sprechend ähnlich ist, auch in artistischer Beziehung ungewöhnlich genannt werden kann, ohne Zweifel befriedigt finden.

[3497.] Bei J. Klang in Wien erschien und wurde von mir an diejenigen Handlungen, die Nova annehmen, versandt:

Baxter, Gespräche. 3. 4. Heft à 11 gr.

Blumauer, neueste Blätter à 11 gr.

Handlungen, die keine Nova annehmen, sich hiervon aber Absatz versprechen, wollen gefälligst verlangen.

Leipzig, Juli 1840. Fr. L. Herbig.

[3498.]

Neuer Musikalien-Verlag

von

C. A. Klemm in Leipzig.

Abt, Franz, Op. 21. Faschingsfreuden. Schotticher Walzer für Pfte. 6 ngr.
— — - 22. Die Uebermüthigen. Grosse Galoppe - 6 ngr.
Dombrovsky, M., Trois Mazurkas p. le Pfte. à 4 mains. 8 ngr.
Felix, C., Winterblüthen. Modetänze f. Pfte. No. 1. 2. à 8 ngr.
— - Erholung für die Jugend. Leichteste Tänze f. Pfte. No. 1. 6 ngr.
— - - - - - - - - - 4händig. No. 1. 8 ngr.
— - Les petites Aimables. Contredanses et Galopade p. Pfte. à 4 mains. 12 ngr.
— - La Rose. Contredanses p. le Pfte. 8 ngr.
Hertzberg, R. v, Op. 9. Sechs Gesänge f. Alt od. Bariton mit Pftebgltg. 16 ngr.
— - - Op. 11. Divertissement p. le Pianoforte. 6 ngr.
Mokelott, Al., Victoria! Schottischer Walzer für Pianoforte. 6 ngr.
Reissiger, F. A., Die Freudetrunkenen. Schottischer Walzer f. Pfte. 6 ngr.
Riehle, Jul., Op. 12. Variations sur un air russe national p. Pfte. 10 ngr.
— - - 16. - - - - - - - - - 12 ngr.
— - - 19. - - - - - - - - - 12 ngr.
— - - 24. - - - - - - - - - 10 ngr.
Stern, Jul., Op. 3. Bilder des Orients f. Sopran od. Ten. (12 ngr.) f. Alt od. Bariton (8 ngr.) mit Pfte.
Truhn, H., Op. 33. Ernst und Laune. 6 Lieder f. 4 Männerstimmen. Part. u. St. 1 rthl. 12 ngr.
— - - 34. Der Phönix. Ges. für Sopr. (od. Ten.) mit Pftebegltg. 16 ngr.
Wunderlich, Jul., Op. 14. Vier Lieder für eine Singstimme mit Pftebegltg. 12 ngr.

[3499.] (Literatur.) In unserm Verlage ist so eben erschienen, und in allen guten Buchhandlungen — in Leipzig bei K. F. Köhler — zu haben:

Der Engel mit der umgekehrten Fackel, oder ganz neue Grabreden von dem Verfasser der christlichen Hallen und mehrern andern berühmten Rednern. gr. 8. 2 Bde. 2 fl. oder 1 rthl. 8 ngr. sächs. Von diesen Grabreden enthält der 1. Bd. Reden über alle Verhältnisse des menschlichen Lebens, und der 2. Bd. Reden auf die verschiedenen Stände, die deshalb gewiß jedem Herrn Geistlichen willkommen sein dürften.

Israelitischer Ehrentempel von Feder. gr. 8. 2 fl. oder 1 rthl. 8 ngr. sächs. Da der Ehrentempel die großen und tugendhaften Männer und Frauen aus Israel seit mehr als 100 Jahren vor Christo bis auf unsere Tage namhaft aufführt, so dürfte dieser für Israeliten, so wie für Leihbibliotheken von großem Interesse sein.

Israelitischer Musen-Almanach von F. Mager, Dr. der Philosophie und Rabbiner in Hechingen. 1. Jahrgang 1840. cartonnirt. 1 fl. 12 kr. oder 18 ngr. sächs. Inhalt: Zueignung. Vorrede. 1) Joseph. Ein Epos. 2) Ida Nelkenduft. Novelle. 3) Starrsinn und Leichtsinn. Erzählung aus dem ersten Jahrhunderte. 4) Simon Barcocheba, der Messias-König. Historische Novelle aus dem zweiten Jahrhunderte. 5) Die 5 Lieder in den Büchern Moses. Gebildeten Israeliten und Leihbibliotheken kann dieser Almanach sowohl wegen seiner interessanten Tendenz als seines wohlfeilen Preises besonders empfohlen werden.

Sr. Walthr'sche Buchhandlung
in Dinkelsbühl.

[3500.] So eben ist erschienen und wurde an die Besteller der ersten 3 Bände gesendet:

Der 4. und letzte Band des

ספר הכוזרי Das Buch Kusari, welches Jehuda Halevy in arabischer Sprache verfasst, und Jehuda Ibu-Tibon aus Granada ins Hebräische übertragen; die hebräische Uebertragung mit einem neuen exegetisch-kritischen Commentar, und mit einer historischen Einleitung begleitet von G. Brecher, M. Chirurg.

Preis br. Druckpap. 20 ngr. Velinpap. 1 rthl.
Preis aller 4 Bde ist: Druckpap. 2 rthl 16 ngr. Velinpapier 3 rthl 4 ngr.

Den geehrten Bestellern des bei M. J. Landau in Prag erscheinenden:

gr. 8. Talmud

diene hiermit zugleich zur Nachricht, daß der 7. u. 8. Bd. (Joma und Sucka) an sie expedirt wurde.

Dieses großartige israelitische Werk geht demnach regelmäßig fort und wird wie bisher monatlich ein Band geliefert werden.

Leipzig, Juli 1840.

C. L. Fritzsche.

[3501.] **L. Schreck** in **Leipzig** offerirt und bittet um Gebote auf:

2 **Ouverturen** à 4/ms, 8 Hefte, cplt. Verlag von G. Schubert in Leipzig. **Ganz neu.**
1 **Kaussler, Schlachtenatlas.** Compl. Verlag von Nulandt. **Ganz neu.**
2 **Raumer,** historisches Taschenbuch für 1840. **Ganz neu.**
1 Brüggem. Convers.-Lexicon. Cplt. Br. Ganz neu.

[3502.] **Neue Musikalien,**
Nova-Sendung 1840 No. 10.
von
B. Schott's Söhnen
in
Mainz, den 1. Juli 1840.

Adam, le fidèle berger (zum treuen Schäfer), opéra comique en 3 actes. arr. pour Piano solo. 5 fl. 24 kr.
Bellini, Ouverture de l'op. Il Pirata p. Po. 36 kr.
Burgmüller, F., Rondo bril. p. Po. sur des motifs de l'op.: le cheval de bronze op. 16. 1 fl. 12 kr.
id. Variations bril. p. Po. sur un thème fav. allemand (die Feldflasche) op. 59. 1 fl.
Donizetti, Ouverture de l'op.: les Martyrs p. Po. 1 fl.
Gomion, Quadrille de Contred. p. Po. motivs de l'op. Ines de Castro. 42 kr.
Heller, St., 6 Caprices p. Po. sur un motiv de l'op. le Schérif op. 17. 1 fl. 30 kr.
Ritter, K. A., Leopold-Walzer mit Intr. u. Coda p. Po. 45 kr.
Wolff, E., 24 Etudes en formes de Préludes dans tous les tons majeurs et mineurs p. Po. op. 20, en 2 suites à 2 fl. 42 kr. 5 fl. 24 kr.
Osborne et Louis, 3 Duos de Salon p. Po. et Violon sur des opéras de Donizetti, Nr. 1. Torquato Tasso, Nr. 2. Elisire d'amore, Nr. 3. Roberto. à 1 fl. 48 kr. 5 fl. 24 kr.
Osborne et Batta, 3 Nocturnes conc. p. Po. et Violoncelle sur des opéras de Donizetti, Nr. 1 Torquato Tasso, Nr. 2. Elisire d'amore, Nr. 3. Roberto. à 1 fl. 48 kr. 5 fl. 24 kr.
Tulou et Osborne, Fant. et Variat. conc. p. Po et Flûte sur des opéras de Donizetti, Nr. 1. Torquato Tasso, Nr. 2. Elisire d'amore, Nr. 3. Roberto. à 1 fl. 48 kr. 5 fl. 24 kr.
Carcassi, M., 4 airs suisses variés pour la Guitare op. 44. 1 fl.
Ernst, L. W., Morceau de Salon, 2. livre, Thême allemand varié pour le Violon avec acc. de Piano op. 9. 1 fl. 30 kr.

[3503.] Bei Gelegenheit der neuen Ausgabe von Börne's gesammelten Schriften empfehle ich als Supplement:

Ludwig Börne
als Charakter und in der Literatur
von
Eduard Beurmann.

Mit Börne's Portrait und Facsimile. kl. 8. geheftet.
à 1 ℛ. mit 50 % Rabatt.

Der größere Theil der Abnehmer auf obige neue, so wie der Hoffmann & Campe'schen Ausgabe wird gern diese interess. Biographie, welche in den geachtetsten krit. Blättern als vorzüglich beurtheilt wurde, als Zugabe nehmen. —

Der ungewöhnliche hohe Rabatt wird die Verwendung der Herren Collegen um so mehr sichern, da dem Publikum gegenüber der Ladenpreis unverändert fortbesteht. — Exempl. à Cond. stehen ebenfalls zu Diensten.

Frankfurt, 11. Juli 1840.

Carl Körner.

[3504.] Wahl-Zettel.
Nur auf Verlangen wird à cond. versandt:

Hammerstein, E. v., Aristipp in Hamburg und Altona. Ein Sittengemälde neuerer Zeit gr. 8. 16 Bogen geh. 1 ℛ 8 gℊ.
du Mènils, Aug. J., kleine Schriften. 2. und 3. Bändchen. A. u. d. T. Gedanken über mancherlei Gegenstände der Welt- und Menschenkunde. geh. à 14 gℊ.
du Mènil, Reagentien-Lehre für die Pflanzenanalyse. 2. verb. Auflage. Preis 1 ℛ
Sackmann's plattdeutsche Predigten. Mit Biographie und Bildniß des Verfassers. geh. 10 gℊ.
Harrys, die Sagen, Volksmährchen und Legenden der Lande Braunschweig und Hannover. Erscheint in Heften à 8 gℊ.
1. Theil. Historische Sagen und Legenden.
2. Theil. Der Harz, vollständig, wie nirgend und ganz neu.
3. Theil. Romantische Sagen.
Gössel, Carl, Menzel, Gutzkow's und Shakspeare's Geist, oder der kleine Hamburger Gott. Komisches Heldengedicht. geh. 6 gℊ.
Münz-Vergleichungs-Tabellen, vollständige, für das Königreich Hannover. Courant gegen Conventions-Münze und Conventions-Münze gegen Courant, sowie Gold-Tabellen u. s. w., nach den Königl. Münzgesetzen. Nebst zweien Interessen-Tabellen. 5. Auflage. Preis 6 gℊ.
Kennedy, Anna Ross, a story for children. Auf gutem Papiere. 8 bis 12 gℊ.
Thomson, James., the Seasons with not. Schulausgabe. Auf gutem Papiere. 12 bis 16 gℊ.

Celle, im Juli 1840.

E. H. C. Schulze.

[3505.] **Die Zeitschrift „Eisenbahn"**
in neuer, lebendiger, pikanter Form!!!
(Unter der Redaction von Prof. Julian Chownitz.)

Vom 27. Juni d. J. erscheint unsere früher so sehr beliebte **Eisenbahn** in ganz veränderter, origineller, humoristisch-satyrischer Gestalt. Herr Prof. Julian Chownitz, aus Oesterreich kommend, einer der pikantesten und gewandtesten Journalisten Deutschlands, hat die Redaction übernommen, und wir dürfen dem Publikum versichern, daß unter seiner Leitung die

Eisenbahn
das interessanteste, lebendigste Journal, ein rein auf pikante Lecture abzielendes
Unterhaltungsblatt

werden, und somit einem, im Schwalle der deutschen Langweiligkeits-Journalistik, längst gefühlten Bedürfnisse der Lesewelt abhelfen wird. Die ersten Nummern liegen zu Jedermanns Gebrauch in allen Buchhandlungen gratis bereit — und mögen eine Idee von dem ganzen Unternehmen geben. Zugleich machen wir bekannt, daß die Abonnenten des in Preußen verbotenen „Rheinlands" von dort sämmtlich zur „Eisenbahn" übergegangen sind.

Jedes Postamt, jede Buchhandlung nimmt Bestellung auf die Eisenbahn an, von der wöchentlich 3 Nummern nebst Beiblatt „Bunter Bahnhof" und einem lith. Caricaturbilde erscheinen. Preis: ganzjährlich 8 ℛ = 12 Fl. C.-M., halbjährlich 4 ℛ = 6 Fl. C.-M., vierteljährlich 2 ℛ = 3 Fl. C.-M.

L. Pönicke & Sohn.

[3506.]

Neu erschienene Bücher.

Im unterzeichneten Verlage wurden so eben fertig:

Steffens, H., Memoiren, unter dem Titel: **Was ich erlebte.** Aus der Erinnerung niedergeschrieben. 1. Band: Mein geistig einsames Knaben- und erstes Jugendleben. 2. Band: Universitätsleben. — Literarisches Treiben. — Wissenschaftliches Treiben. — Politisches Treiben. — Das einsame Leben und die letzten Tage in Kopenhagen. 8. 1840. Geh. Preis beider Bände. 3 Thlr.

Tieck, Ludwig, Vittoria Accorombona. Ein Roman in 5 Büchern. 2 Bände. 8. 1840. Geheftet. 3 Thlr.

Ruppricht, Dr., Ehrenrettung des Vincenz Priesnitz und seines Heilverfahrens, oder Beleuchtung der Ansichten des Dr. Ehrenbergs über die Gräfenberger Wasserkuren. 8. 1840. Geh. 18 Gr.

Nacht, 1001. Arabische Erzählungen. Deutsch von Max. Habicht, Fr. H. von der Hagen und Karl Schall. 5. Auflage. 6tes Bändchen. 1840. Geh. 5 Gr.

☞ Halbmonatlich erscheint regelmäßig ein Bändchen. Der Preis für das vollständige Werk ist nur 3 rß 3 gr. ord.

Der katholische Jugendbildner. Eine pädagogische Zeitschrift. Jahrgang 1840. 7tes Heft. 8. 1840.

Preis des Jahrgangs von 12 Heften 2 rß.

Binnen 6 Wochen wird fertig:

Godwie-Castle. Aus den Papieren der Herzogin von Nottingham. 3. verb. Aufl. 3 Thle. 8. 1840. 3 Thlr. 12 Gr.

Mit vorstehenden Werken glauben wir gangbare und bald verkäufliche Artikel zu liefern, weshalb sie thätigen Handlungen willkommene Erscheinungen sein werden. Die Preise sind überall billig, ja wohlfeil gestellt, wodurch der Absatz auch gefördert wird. Mit Pränumerations- oder Netto-Preisen, selbst bei den gangbarsten Büchern, behelligen wir die geehrten Herren Collegen niemals, und so hoffen wir, werden unsere Neuigkeits-Sendungen überall gern empfangen werden.

Wer mit dem Oster-Meß-Saldo ganz oder theilweise im Rückstande geblieben ist, wolle die Zahlung **jetzt** gefälligst leisten, wenn wir weiter expediren und unsere Neuigkeiten senden sollen. — Wer nicht Zahlung leistet, bei dem nehmen wir an: daß er unsern Verlag nicht weiter zugesandt erhalten will.

Breslau, 6. Juli 1840.

Buchhandlung **Josef Max und Komp.**

[3507.] Bei Unterzeichnetem sind erschienen und wurden an diejenigen Handlungen, von denen ich die Wahlzettel zurück erhielt, pro novitate gesandt:

Bentzel-Sternau, Grillenfang auf 1840. 8. broch. 1 rß oder 1 fl. 48 kr. ord.

Hegetschweiler, J., Flora der Schweiz, fortgesetzt und herausgegeben von Dr. O. Heer. Nebst Supplement, enthaltend analytische Tabellen zu Bestimmung der phanerogamischen Pflanzengattungen der Schweiz. Bearbeitet von Dr. O. Heer. gr. 12. broch. 3 rß 13 gr oder 5 fl. 33 kr. ord.

Das Supplementheft allein 14 gr oder 54 kr. ord.

Land- und Seebilder, Neue, 4. Thl. Die deutsch-amerikanischen Verwandtschaften. 4. Thl. Vom Verfasser des Legitimen, des Virey, der Lebensbilder aus b. Hemisphären ꝛc. 8. broch. 1 rß 16 gr oder 2 fl. 45 kr. ord.

Löwig, Dr. C., Chemie der organischen Verbindungen. 2 Bde. gr. 8. 7 rß 12 gr od. 12 fl. ord.

Richon, Ch., Grammaire française théoretique et pratique composée d'après l'idée du systeme de Becker. gr. 8. (in Commission) 1 rß 6 gr oder 2 fl. 4 kr. mit 25 %.

Schultheß, J., Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, bestehend in Erzählungen, Parabeln, Anekdoten, kleinen Schauspielen und Briefen, für mittlere Klassen von Gymnasien, Industrie- und Secundarschulen bearbeitet. gr. 8. 12 gr od. 45 kr. ord.

Siegfried, J. J., die Pflanzen in ihrer Anwendung auf Forst- und Landwirthschaft, Gartenbau, Gewerbe und Handel. Mit einer Uebersicht der Ordnungen und Familien des Pflanzenreichs für den Unterricht vorzüglich in schweizerischen Schulen bearbeitet. 8. 12 gr oder 44 kr. mit 25 %.

Sprüngli, J. J., die Jugendfeste. Freundesgabe auf das Jahr 1840 für die Jugend, ihre Eltern, Lehrer und Freunde. Mit 10 lithograph. Kupfern. 16. eleg. geb. 21 gr oder 1 fl. 21 kr. ord.

Wer sich von obigen Werken Absatz verspricht, beliebe Exemplare davon à cond. zu verlangen.

Zürich, im Juni 1840.

S. Schultheß.

[3508.] Bei J. A. Mayer in Aachen ist so eben in Commission erschienen und wird auf Verlangen à Cond. gesandt:

Exposition de l'Industrie
française de l'année 1839.
Rapport
fait à Monsieur le Ministre de l'Intérieur et des affaires étrangères, par
M. Jobard,
commissaire du gouvernement belge.
Première Livraison.
Preis in 8. eleg. broch. 12 ggr.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[3509.] Wilh. Engelmann in Leipzig sucht unter vorheriger Preisanzeige:
1 Hinrichs, Bücher-Verzeichniß 1832 bis 1839 zu einem billigen Preise.

[3510.] Joh. Const. Zupański in Posen sucht unter vorheriger Preisangabe:
1 Collectio lib. quae Parisiis incoepta fasc. 1—4. Fehlt bei Volke.

[3511.] F. A. Reichel in Bautzen sucht billig unter vorheriger Preisangabe:
1 Die sieben weisen Meister. (Verleger und Druckort unbekannt.)

[3512.] Ein Heinsius deutsches Bücher-Lexicon, cpl. und gut conditionirt, sucht unter vorheriger Preisanzeige
Leipzig, 10. Juli 1840.
E. Poenicke & Sohn.

[3513.] Robert Natan in Utrecht sucht:
1 Ueber Natur und Zweck des Hellsehens. (Gegen Passavant's Werk.)
1 Müller, 24 Bücher allgem. Geschichten. 3 Theile in 8. (Ein gut gehaltenes, wenn auch gebundenes Exemplar zum Netto-Preise.)

[3514.] Huber u. Comp. in Bern suchen unter gef. vorheriger Preisangabe:
Bopp, F., Glossarium sanscritum 2 Vol. 4. Berlin.
Nalus Carmen sanscritum e Mahâbhârato ed. lat. vertit et adnotat. illustravit Fr. Bopp. gr. 8. Strassb.
— Mahâ-Bhârati episodium, altera emend. ed. Fasc. I. et II. Textus sanscr. c. interpretatione latina et annotat. crit. ed. Fr. Bopp. 4. Berlin.

[3515.] Franz Scheib in Prag sucht unter vorhergehender Preisanzeige:
1 Formey, Anmerkung üb. Gilberts Geschichte. Erfurt 1818.
1 Josephi, Anweisung zur Erhaltung der Gesundheit der Soldaten. Rostock. 1814.
1 Kriegsvorfälle, der badnischen Truppen in Spanien. Freiburg. 1823.
1 Beschreibung, kurze, der Krankheiten im Feldlager. Wien. 1777. Trattner.
1 Muralto, Kriegs- und Soldaten-Diätetik. Zürich, 1721.

[3516.] L. Michelsen sucht:
1 Hasselbach, Lese- und Sprachbuch für mittlere und obere Classen. Jülich bei Schirmer.

[3517.] F. E. C. Leuckart in Breslau sucht und bittet um vorherige Preisanzeige:
1 Nägele, Anleitung zur Gesanglehre. (Leipzig, Fr. Fleischer.)
1 v. Reck, nützliches Allerlei. (Hannover, Hahn.)

[3518.] L. Michelsen in Leipzig
bittet um Zusendung der **Almanachskupfer**, welche früher zu
E. T. A. Hoffmann's Erzählungen,
Tieck's Erzählungen, und zu
Jean Paul's Erzählungen
erschienen sind.

[3519.] Ignaz Kohn in Breslau sucht:
1 Heine, Geschichte d. dtsch. Literatur. 1. u. 3. Thl.
1 Rheinisches Conv.-Lexicon. 9. Bd.
1 Pr. Landrecht. gr. 8. 2. Thl. 1. u. 2. Bd.

[3520.] Ignaz Klang in Wien sucht wiederholt und bittet um vorherige Preisanzeige von
1 (Oratores graeci) oratorum graecorum, quae supersunt monumenta ingenii ed. Reiske. 12 vol. compl. Leipzig, Sommer. 1770—1775.
1 — Dasselbe, den 12. Bd. allein, **zu gutem Preis!** Dieser Band enthält: Indices operum Demosthenis.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[3521.] Collisions-Anzeige.
Von nachstehenden, so eben erscheinenden Werken sind deutsche Bearbeitungen unter der Presse:
Cours d'Economie politique, par Rossi.
Entrétiens familiers d'un ministre protestant converti avec un de ses coreligionnaires par l'abbé Esslinger.
Vierge et Modiste par M. Perrin.
Le Mari de la Comédienne, du même.
Pierre Saintive par Louis Veuillot.
Eudolée ou la jeune malade. 4. Edition.

[3522.] Uebersetzungs-Anzeige.
Bei Leopold Michelsen erscheint nächstens eine Uebersetzung von
Devergie. Incontinence d'Urine et son traitement rationnel par la methode des injections.

[3523.] Uebersetzungsanzeige.
Von dem so eben in London erschienenen Werke:
A Description of British Guiana, geographical and statistical: exhibiting its resources and capabilities, together with the present and future condition and prospects of the colony.
By Robert H. Schomburgk, Esq.
ist eine sehr gelungene Uebersetzung von D. A. Schomburgk, dem Bruder des Verfassers, bereits unter der Presse. Zur Vermeidung von Collisionen zeige ich dies hiermit an.
Magdeburg, den 12. Juli 1840.
G. Schmilinsky.

[3524.] Von dem so eben in London ausgegebenen neuesten Werke Bulwers:

Godolphin. Roman von **E. L. Bulwer.**

erscheint eine deutsche Uebersetzung, deren erstes Bändchen bereits unter der Presse und unverzüglich versendet wird, in der

J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

Auctions-Anzeigen.

[3525.] Auf die am 27. Juli d. J. hier Statt findende Auction von Büchern aus verschiedenen Fächern der Wissenschaft, insbesondere juristischen (unter diesen besonders bemerkenswerth der **„Sachsenspiegel" im Manuscript)** mache ich mit dem Bemerken aufmerksam, daß ich Aufträge dazu unter den üblichen Bedingungen besorge und der Katalog — so weit der Vorrath reicht, von Herrn W. Nauck in Leipzig zu erhalten ist.

Bernburg, 8. Juli 1840.

S. W. Troening.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[3526.] Meine Herren Collegen ersuche ich, die bei Ihnen unnütz lagernden Exempl. der 5. Auflage von Voigts Leitfaden der Geographie mir baldigst zu remittiren, da die Auflage zu Ende geht.

Berlin, den 6. Juli 1840.

W. Logier.

[3527.] Vom 2ten Bande von v. Gerlachs Erklärung des Neuen Testaments lieferte ich seit Anfang d. J. nur Exemplare auf feste Rechnung und verlangte ihn überall zurück, wo er Oster-Messe disponirt worden war. Da die Auflage bald vergriffen sein wird, so wiederhole ich meine Bitte um Zurücksendung, und zeige hiermit an, daß ich nach dem ersten October kein Exemplar zurücknehmen werde.

Berlin, den 4. Juli 1840.

Wm. Thome.

[3528.] Diejenigen Handlungen, welche vom Jahrbuch f. d. Berg- und Hüttenmann ꝛc. 1840. brosch. Exemplare ohne bestimmte Aussicht zum Verkauf liegen haben, bitten wir um baldige gef. Zurücksendung derselben, da die Auflage zu Ende geht.

Freiberg, den 10. Juli 1840.

Craz & Gerlach.

[3529.] Bitte um Zurücksendung.

Von

Peyrot, Handbuch der englischen Sprache. brosch. 16 gr.

Der kleine Amerikaner. geh. 4 gr.

Noël et Chapsal, grammaire française. broch. 10 gr.

bitte ich dringend, mir umgehend alle zur Disposition gestellten Expl. gef. zu remittiren, da von diesen 3 Artikeln neue Auflagen erscheinen. Zweibrücken, 4. Juli 1840.

G. Ritter.

Vermischte Anzeigen.

[3530.] Carlsruhe, den 1. Juli 1840.

P. P.

Wir haben die Ehre, Ihnen mit Gegenwärtigem anzuzeigen, daß unser Herr Franz Nöldeke, welcher seit 5 Jahren als stiller Interessent bei unserer Handlung betheiligt ist und dieselbe seit ihrer Entstehung geleitet hat, vom heutigen Tage an, als öffentlicher Theilhaber auftritt.

Demgemäß erlischt die bisherige Firma:

Creuzbauer'sche Buch- und Kunsthandlung

und tritt an deren Stelle die Firma:

Creuzbauer & Nöldeke

Buch- und Kunsthandlung.

Das Geschäft erleidet im Uebrigen nicht die mindeste Veränderung und wollen Sie nur die Abänderung der Firma auf unserm Conto bemerken.

Dankbar erwähnen wir bei diesem Anlaß die vielfachen Beweise des Zutrauens und der Freundschaft, womit wir von Seiten unserer Herrn Collegen bisher erfreut wurden, und bitten wir Sie hiermit angelegentlich, Ihr Wohlwollen auch der neuen Firma erhalten zu wollen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer Hochachtung und Ergebenheit

Creuzbauer & Nöldeke.

[3531.] Verlags-Veränderung!

Den bis jetzt von mir debitirten Verlag der fruher Fr. Maurer'schen Buchhandlung in Berlin habe ich heute Herrn Heinrich Franke hier käuflich überlassen und bitte den Bedarf von jetzt an von demselben zu verlangen.

Carl Rüdel.

Hiermit Obiges bestätigend, ersuche ich Sie nur noch, sich auch für diese nun in meinen Verlag übergegangenen Werke aufs Thätigste zu verwenden, was ich dankbar anerkennen werde.

Leipzig, den 1. Juli 1840.

Heinrich Franke.

[3532.] **Erinnerung.**

Alle Handlungen, welche mir aus Rechnung 1839 und den frühern Jahren noch schulden, werden hiermit aufgefordert, bis Ende August h. a. Zahlung zu leisten, da nach diesem Termine Mahnung per Circulair erfolgt und in den gelesensten Zeitschriften ihres Wirkungskreises von mir angezeigt wird, dass mein Verlag durch die betreffende Handlung nicht bezogen werden kann.

Grimma, d. 13. Juli 1840.

J. M. Gebhardt.

[3533.] Alle in der Loos'schen, sowie in andern europäischen Münzen erscheinenden **Medaillen** liefert prompt und billig.

Ludwig Schreck in Leipzig.

[3534.] Im **„Freimüthigen"** werden Literarische Anzeigen gegen eine Insertions-Gebühr von 1 gr. für die Spaltzeile abgedruckt, und Werke, von denen die Redaction ein Frei-Exemplar erhält, alsbald unparteiisch besprochen. Berlin, Juli 1840.

Carl J. Klemann.

[3535.] Geneigter Beachtung empfohlen!

Hiermit erlaube ich mir, meine in allen Theilen gut assortirte, durch eine milde Censur und andere vortheilhafte Localverhältnisse wesentlich begünstigte Buchdruckerei aufs Neue angelegentlichst zu empfehlen.

Prompte und sorgfältige Bedienung, namentlich auch genaue Correctur, so wie die möglichst billigen Preise haben schon manche der geehrten Herren Collegen, nach einem ersten Versuche, zu lang fortgesetzten, oft bedeutenden Aufträgen für meine Officin veranlaßt. — Die nöthigen Papiere besorge ich, wenn ich sie nicht selbst vorräthig habe, nach gegebener Vorschrift — Bis Leipzig liefere ich alles franco, besorge auch sehr gern die Versendung eines Buches nach mir eingesandten Facturen, ohne mehr als die kleine baare Ausgabe für Emballage zu berechnen.

Zerbst, im Juli 1840.

F. A. Kummer.

[3536.] Von dem in meinem Verlage erscheinenden

Friedrich Wilhelm III.

herausgegeben von **T. G. von Hippel**, vormal. Staatsrath und Präsident, lasse ich Annoncen mit **Firma** drucken. Die hierauf Reflectirenden bitte ich, baldigst verlangen zu wollen. Insonders mache ich die Collegen **Preußens** und **Schlesiens** hierauf aufmerksam, allwo der Verfasser lange Jahre gewesen und sich die Liebe aller derer erworben, die mit ihm in Berührung gestanden — und ist deren Zahl nicht gering.

Bromberg, Juni 1840.

L. Levit.

[3537.] Black & Armstrong in London bitten, unverlangt keine medizinische Nova zu senden.

[3538.] Commissions-Uebernahme.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir die Commissionen der Herren Bauerkeller & Comp. } in Paris
und des Herrn C. R. Brunnarius }
für hiesigen Platz übernommen haben und uns im Besitz eines vollständigen Lagers ihrer bekannten Kunsterzeugnisse befinden.

Leipzig, im Juli 1840.

Schulz & Thomas.

[3539.] Vortheilhaftes Verkaufs-Anerbieten!

Eine Leihbibliothek von circa 2100 Bänden, welche schon gebraucht, aber jetzt alle neu in Rück- und Eckleder gebunden sind, und größtentheils gute Romane von den besten Schriftstellern, Schauspiele, Gedichte, Lebensbeschreibungen, Reisebeschreibungen, Kinderschriften, Taschenbücher u. dgl. enthalten, soll nebst 80 St. Katalogen um den billigen Preis von 350 ℛ. abgelassen werden.

Auf portofreie Briefe gibt Herr Buchhändler Schreck in Leipzig Nachricht und liegt auch daselbst ein Katalog zur Ansicht vor.

[3540.] Die offene Gehülfenstelle in meinen Geschäft ist bereits besetzt.

A. Waldow in Hirschberg.

[3541.] In einem lebhaften Sortimentsgeschäfte in einer der bedeutendsten Städte Süddeutschlands wird binnen Kurzem eine Gehülfenstelle frei, welche mit einem thätigen und zuverlässigen jungen Mann besetzt werden soll. Der Eintritt könnte sofort geschehen, und bittet man um Anträge unter der Chiffre C. P. durch die löbl. Rein'sche Buchhandlung.

[3542.] Ein, im höhern Mannesalter stehender, ledіger Buchhändler-Gehülfe sucht, eingetretener Umstände wegen, seinen jetzigen Platz mit einem andern zu vertauschen. Seit mehrern Jahren in andern guten Handlungen servirt, hat derselbe in den letzten 23 Jahren 2 bedeutende Verlags- und Sortiments-Buchhandlungen, die eine 11 und die andere 12 Jahre geführt, und kann daher wohl versichern, daß er jedem vorkommenden Geschäfte gewachsen ist und in den mehresten Routine hat. Auch spricht der längere Aufenthalt für seine Brauchbarkeit. Am liebsten wäre es ihm, wenn er jetzt unter einem Prinzipale eines bedeutenden Geschäftes auf dem Comptoir placirt würde, denn gerade da würde er vermöge seiner Kenntnisse und gesammelten Erfahrungen die besten Dienste leisten. Seine Ansprüche sind bescheiden, aber eine freundliche gute Behandlung schätzt er hoch.

Unter den Zeichen S. Z. bittet er, die darauf Reflectirenden, durch Herrn A. Frohberger, ihm Mittheilungen oder Bedingungen zukommen zu lassen.

[3543.] Für eine Verlags- und Sortiments-Buchhandlung in der preuß. Provinz Sachsen wird zu Michaelis d. J. ein Lehrling gesucht, der von gesitteter Erziehung ist, und eine gute Gymnasial-Bildung erlangt haben muß. Wohnung und Beköstigung findet derselbe im Hause des Prinzipals. Frankirte Adressen sub F. H. bittet man an die Expedition d. Bl. einzusenden.

[3544.] Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Menschen, den Sohn eines protestant. Geistlichen, wird eine Lehrlingsstelle in einer Sortimentsbuchhandlung gesucht. Geneigte schriftl. Anfragen befördert gütigst Herr Buchhändler Einhorn in Leipzig.

Die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Französische Literatur bis 4. Juli.

La chanson des Saxons; p. Jean Bodel. Publiée pour la première fois p. Franc. Michel. II. 12 Paris. 8 f.
Comédies et proverbes; p. A. de Musset. 12. Paris. 3 f. 50 c.
Crimes célèbres; p. A. Dumas. Tome VI. 8. Paris. 5 f.
Description des plantes utiles au traitement des fièvres continues simples; p Mme. Garnier, née Savatier. 2 vol. 18. Avignon. 3 f.
L'Europe pendant le consulat et l'empire de Napoléon; p. Capefigue. Tom. 5 et 6. 2 vol. 8. Paris. 15 f.
Folies parisiennes, roman de moeurs; p. J. Lecomte. 2 vol. in 8. Paris. 15 f.
Histoire de l'invention de l'imprimerie par les monumens. Album typographique etc. en 2 livr. 1re livr. 4. plus 16 feuillets imprimés ou gravés. Paris. 12 f.
Grand in 4. tiré à 150. 60 f.
Madame de Brévanne, ou la haine dans l'amour, histoire d'une famille; p. H. Vallée. 2 vol. 8. Paris. 15 f.
Monumens de quelques anciens diocèses du Bas-Languedoc, expliqués, dans leur histoire et leur architecture p. J. Renouvier; dessinés p. J. B. Laurens. 4. Montpellier.
Supplément aux pièces justificatives du Mémoire sur Cracovie; p. L. Krolikowski. 8. Paris.
Voyage et désordres à bord du navire baleinier Albatros, capit. Hurtel, de 1837 à 1840. Par le doct. Nel, chirurgien de ce navire. 8. Ingouville.
Voyages autour du monde, en France et dans les états voisins; p. M. J. B. Sauvignet. 12 Lyon.

Englische Literatur bis 1. Juli.

Adam's Letters to Buxton, on Slavery, post 8. 5 s. 6 d.
Bunn's the Stage, 3 vols. post 8. 31 s. 6 d.
D'Israeli's Miscellanies of Literature, med. 8. 18 s.
M'Cullochs Geographical Dictionary. Part. I. 5 s.
Pothier on the contracts of Sale, by Cushing, 8. 16 s.
Prelate, the, by Rev. C. S. Smith, 2 vols. post 8. 21 s.
Siege of Lichfield, a tale, by Rev. W. Gresley, 12. 8 s.
Southgate's Travels in Turkey and Persia. 2 vols. 15 s.

Druck von B. G. Teubner. Commissionair: Adolf Frohberger.